

Normenhierarchie ▷ Definition, Erklärung, Bedeutung vom Europarecht & dem Grundgesetz als Verfassung

Lexikon, zuletzt bearbeitet am: 20.06.2022 | [4 Kommentare](#)

ERKLÄRUNG ZUM BEGRIFF NORMENHIERARCHIE

Inhaltsverzeichnis

- [Normenhierarchie - Bedeutung](#)
- [Normenhierarchie Deutschland - Pyramide](#)

Mit **Normenhierarchie** bezeichnet man die **Rangfolge der Gesamtheit aller Rechtsnormen in einem Rechtsstaat**.

In **Deutschland** steht dabei an erster Stelle das **Grundgesetz als Verfassung**, gefolgt von den Parlamentsgesetzen, Rechtsverordnungen und Satzungen. **International** gesehen steht das **Völkerrecht** ganz oben, gefolgt vom **Europarecht** und dem **Bundesrecht**.

Normenhierarchie - Bedeutung

Normenhierarchie bedeutet, dass innerhalb der Hierarchie die **niedrigere Norm durch die höhere verdrängt** wird.

Wenn demnach zwei Normen aus unterschiedlichen Stufen denselben Sachverhalt regeln, die **Regelung der höheren Norm angewendet** werden muss.

Ihre gesetzliche Grundlage erhält die Normenhierarchie aus dem Art. 31 GG: "**Bundesrecht bricht Landesrecht**".

An der **Spitze der Normenhierarchie** steht grundsätzlich das **Grundgesetz als Verfassung**.

Allerdings stehen mit der Weiterentwicklung der Europäischen Union - zumindest international gesehen - das Völkerrecht das **Europarecht** an der Spitze der Normenhierarchie. Dies hat zur Folge, dass vor allem das **Europarecht immer mehr in die nationale Rechtsordnung strahlt**. So sind insbesondere die **europäischen Verordnungen und Richtlinien** von den drei Gewalten – **Legislative**, **Exekutive** und **Judikative** – zu berücksichtigen.

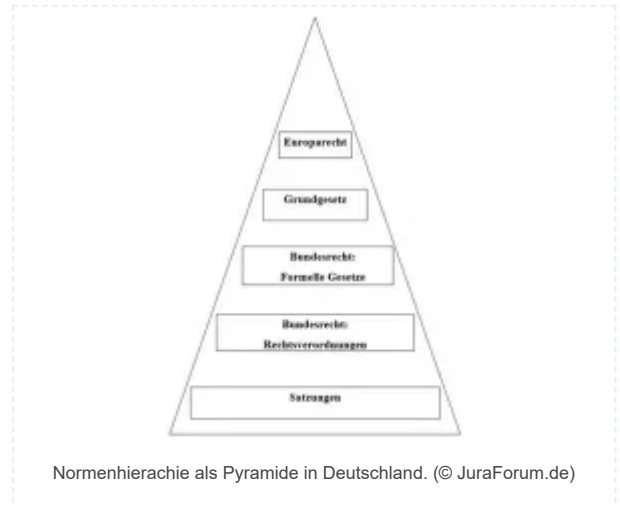
Normenhierarchie Deutschland - Pyramide

Die Normenhierarchie baut sich daher wie folgt auf:

1. Europarecht

Das Europarecht hat solange Vorrang, soweit die Verfassungsidentität gewährt bleibt. Es dürfen also durch das Europarecht keine tragenden Grundwerte und Leitideen der berührt werden, die zum Kern der Verfassung der Bundesrepublik Deutschland gehören.

Im Rahmen des Europarechts sind – wie bereits angedeutet – insbesondere die Verordnungen und die **Richtlinien** voneinander zu trennen. **Verordnungen** haben gem. Art. 288 UA 2 AEUV allgemeine Geltung in jedem Mitgliedstaat. Sie regeln generell-abstrakt also eine unbestimmte Vielzahl von Sachverhalten direkt, ein Umsetzungsakt durch die Mitgliedstaaten ist insoweit also nicht notwendig. **Richtlinien** nach Art. 288 UA 3 AEUV bedürfen hingegen einen Umsetzungsakt. Im Rahmen der vorgegebenen Grenzen sind sie allerdings ebenso für jeden Mitgliedstaat, an den sie gerichtet sind, hinsichtlich des zu erreichenden Ziels verbindlich.



2. Grundgesetz als Verfassung

Der Vorrang der Verfassung auf nationaler Ebene ergibt sich insbesondere aus Art. 20 Absatz 3 GG. Danach ist die Legislative an die „verfassungsmäßige Ordnung“, also an die Rechtsordnung und damit an die Verfassung, gebunden. Die Exekutive und die Judikative sind Gesetz und Recht gebunden.

3. Bundesrecht

a. **(formelle) Gesetze**

Formelle Gesetze werden direkt vom **Parlament** erlassen. Zu unterscheiden sind dabei die reinen formellen Gesetze von den formell-materiellen Gesetzen.

Formelle Gesetze sind solche **ohne** Allgemeinverbindlichkeit, wie zum Beispiel der Haushaltsplan. **Formell-materielle**

Gesetze hingegen haben Allgemeinverbindlichkeit, wie beispielsweise das **BGB**, das **HGB**, das **StGB**, das **StVG** etc.

Wie bereits erwähnt, sind sowohl die Exekutive als auch die Judikative gem. Art. 20 Absatz 3 GG an Gesetz und Recht gebunden. Gemeint sind dabei grundsätzlich nur die formell-materiellen Gesetze. Es gilt insoweit als der **Vorrang des Gesetzes**.

b. **Rechtsverordnungen**

Bei den Rechtsverordnungen i.S.d. Art. 80 GG handelt es sich um **materielle Gesetze**, die von der Exekutive verabschiedet werden, wie zum Beispiel die **ZPO**, **StPO**, **VwGO**, **StVO** etc. Ihnen kommt somit ebenso, wie den formell-materiellen Gesetzen, eine Allgemeinverbindlichkeit zu. Es handelt sich hierbei also um eine **Durchbrechung der Gewaltenteilung**. Deswegen sind die Rechtsverordnungen grundsätzlich subsidiär zu den formell-materiellen Gesetzen.

4. **Landesrecht**

- a. Landesverfassung
- b. sonstiges Landesrecht
- c. (formelle) Gesetze auf Landesebene

5. **Satzungen**

Bei den Satzungen handelt es sich ebenso um materielle Gesetze, die von der Exekutive verabschiedet werden. Sie haben jedoch regelmäßig **keine** Allgemeinverbindlichkeit. Satzungen dienen vielmehr dazu, dass die Körperschaften, Stiftungen und Anstalten des öffentlichen Rechts zur Regelung ihrer Angelegenheit eigenes Recht setzen können (sog. **Satzungsrecht; Selbstverwaltung**). Dieses Recht kann allerdings nicht unmittelbar aus Art. 28 Absatz 2 Satz 1 gezogen werden,

sondern muss ihnen erst verliehen werden.

6. Verwaltungsvorschriften

Verwaltungsvorschriften bedürfen regelmäßig keiner gesetzlichen Grundlage, da sie lediglich interne Wirkungen haben. Sie können allerdings faktisch dann Außenwirkung haben, wenn bspw. ein Subventionsantrag mit der **Begründung** abgelehnt wird, die Voraussetzungen einer Subventionsrichtlinie (= eine Verwaltungsvorschrift) lägen nicht vor. Dieses Vorgehen wird mit der allgemeinen Verwaltungspraxis und dem Gleichheitsgrundsatz begründet.

7. Nicht kodifizierte Rechtsquellen

a. **Gewohnheitsrecht**

Gewohnheitsrecht ist **nur dann möglich, wenn** eine allgemeine Rechtsüberzeugung besteht (sog. opinio necessitatis), dass ein Verhalten zwingend geboten ist **und** dieses Verhalten über eine gewisse Zeitdauer hinweg tatsächlich praktiziert wurde (longa consuetudo). Gewohnheitsrecht findet also immer dann Anwendung, wenn kein kodifiziertes Recht vorliegt. Es gilt jedoch zu beachten, dass nach Art. 25 GG Völker(gewohnheits)recht Bestandteil des Bundesrechts ist und dieses daher dem allg. **Gewohnheitsrecht** vorgeht.

b. **Richterrecht**

Richterrecht entwickelt sich dann, wenn die Gerichte in übereinstimmender und ständiger **Rechtsprechung** im Wege der **Rechtsfortbildung** abstrakte Rechtssätze entwickeln, die bei ihrer Entscheidungsfindung regelmäßig (mit-)berücksichtigt werden.